

Zur Kenntnis der *Melanargia halimede-* *Gruppe.*

(Mit 31 Abbildungen.)

Von Leo Sheljuzhko, Kijev.

(Schluß)

Auch auf der Useite sind die dunklen Zeichnungen bei *meridionalis* meist stärker entwickelt, die hellen Randflecke sind bedeutend kleiner, die Adern der Hfl. sind intensiver und breiter schwarz beschuppt.

Der Grundton der Useite ist bei den *meridionalis*-♂♂ ein reines Weiß, während er bei den *halimede*-♂♂ etwas gelblich erscheint. Bei den *meridionalis*-♀♀ sind in dieser Hinsicht zwei Formen zu unterscheiden. Die erste (vorwiegende) hat einen fast ebenso weißen Grundton wie die ♂♂; bei der zweiten (selteneren) ist er entschieden gelblich, wobei diese Färbung die ganzen Hfl., wie auch der Apikalteil und der Vrand der Vfl. aufweisen. Ich glaube diese Form **ab. subflava** (nova) bezeichnen zu können. (1 ♀ vom Sutshan und mehrere weitere von der Station Pogranitshnaja). Die Form ist wohl an keine bestimmte Lokalität gebunden und kommt gelegentlich unter der Art vor. Die *halimede*-♀♀ haben stets eine mehr oder weniger deutlich gelbliche Useite, die auch bei ihnen die Hfl. völlig und den Apikalteil und Vrand der Vfl. färbt und manchmal recht intensiv (fast ockergelb) ist.

Sehr erwähnenswert ist auch die Fl'form, die bei *halimede* mehr ausgezogen und im Apikalteile mehr zugespitzt und bei *meridionalis* etwas breiter und mehr abgerundet ist.

Zur bequemeren Orientierung erlaube ich mir eine kurze Zusammenfassung der Unterschiede der beiden Arten zu geben.

	<i>halimede</i> Mén.	<i>meridionalis</i> Feld. (<i>epimede</i> Stgr.)
Größe	Meist kleiner, Vfl'länge der ♂♂ 25 — 31 mm (ausnahmsweise nur 23 mm), der ♀♀ 27 bis 31 mm	Meist größer, Vfl'länge der ♂♂ 28 — 32 mm (ausnahmsweise nur 25 mm), der ♀♀ 27 bis 34 mm
Fl'form	Schmäler, mehr ausgezogen, mit zugespitztem Apex	Breiter, mit abgerundetem Apex

		meridionalis Feld.	halimede Mén. (epimede Stgr.)
Dunkle Zeichnungen		Variabel, meist weniger ausgedehnt, besonders die Binde des Hrandes der Vfl. und die Marginalzeichnungen, die auf den Hfl. (o- und useits) gewöhnlich große weiße Randmonde tragen	Gewöhnlich stark ausgedehnt, die weißen Randmonde der Hfl. meist klein oder fast ganz verloschen
Grundfarbe der Useite	beim ♂	Leicht gelblich	Rein weiß
	beim ♀	Gelblich bis intensiv (fast ocker-) gelb (Hfl., Apikalteil und Vrand der Vfl.)	Rein weiß (Nominatform) oder gelblich (ab. <i>subflava</i>)
Dunkle Adern-Beschuppung der Hfl'unterseite		Verhältnismäßig fein und etwa schwarzbraun	Breiter und reiner schwarz
Ozellen der Hfl'useite		Klein oder mittelgroß, blaß oder verschwommen, mit meist blasserer blauer Kernung, bilden eine zusammenhängende verschwommene Reihe oder (seltener) liegen einzeln im hellen Grundton des Fl.	Bedeutend größer, dunkler und schärfer, mit netten Konturen und intensiver blauer Kernung, in einer scharf gut begrenzten schwarz-braunen Halbbinde eingebettet
Mbinde der Hfl'useite		Sehr beständig, erscheint bei den ♂♂ als eine mehrfach gebogene Linie und bei den ♀♀ als eine meist breite Binde	Fehlt meistens (bis auf die Verdunkelung an der Mitte des Vrandes) gänzlich, erscheint bei den ♂♂ nur selten als eine vollentwickelte Linie oder Spuren derselben. Auch bei den ♀♀ fehlt sie meist gänzlich oder ist nur angedeutet, bei voller Entwicklung erscheint sie (wie bei den ♂♂) als eine Linie, ohne eine breite Binde zu bilden

Wie ich schon mehrfach hervorgehoben habe, bezieht sich die angeführte Beschreibung von *meridionalis* auf Stücke des Amurlandes (Amur- und Ussuri-Gebiet) und dem ihm eng anliegenden östlichsten Teile der Mandschurei), also auf Stücke, für welche Staudinger die Bezeichnung *epimede* vorgeschlagen hat. Ob nun *epimede* und typische *meridionalis* (aus Ning-po) wirklich identisch sind und ob also der Name *epimede* als Synonym von *meridionalis* einzusetzen ist (wie dies bis jetzt meist getan wurde), kann nur durch Vergleich von entsprechendem Materiale entschieden werden. Da ich kein Material aus Ning-po besitze, kann ich diese Frage nicht mit Sicherheit lösen. Erwähnen möchte ich aber, daß ich vor kurzem zwei *Melanargia*-♂♂ dieser Gruppe von der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas erhielt, die aus der Umgebung von Peking stammen (Peking und Berge Hoang-yong-shan, westlich von Peking, 2500 m, Juli) und als „*M. halimede* var. *obscurior* i. l.“ eingesandt wurden. Beide Stücke sind ausgesprochene *meridionalis* (nicht *halimede*!) und zeigen eine hohe Entwicklung aller Merkmale, die diese Art charakterisieren und von *halimede* unterscheiden. Von den Amur- und Ussuri-Stücken sind sie etwas verschieden. Besonders auffällig sind die Ozellen der Hfl'useite, die bedeutend größer als bei den Amur- und Ussuri-Stücken sind. Ferner scheint die Mbinde der Hfl'useite konstanter zu sein, wenigstens ist sie bei den beiden ♂♂ vollständig entwickelt. Das eine ♂ (aus Hoang-yong-shan, Fig. 9 und 24) fällt durch seine Größe auf (Vfl'länge 34 mm), bei ihm sind die dunklen Zeichnungen stark entwickelt; das zweite ♂ (aus Peking, Fig. 10 und 25) ist etwas kleiner (Vfl'länge 31 mm) und hat weniger ausgedehnte dunkle Zeichnungen. Dieses Stück besitzt noch eine (wohl rein individuelle) Eigenschaft, die ich bei dieser Art noch nicht beobachtet habe, es trägt nämlich auf der U'seite der Vfl. zwei Subapikalozellen. Die normal vorhandene Ozelle ist sehr deutlich und hat einen blauen Kern und unter dieser liegt noch eine zweite, etwas kleinere Ozelle, die Spuren von einer blauen Kernung zeigt. Ich möchte diese Form **ab. *bisocolata*** (nova) bezeichnen (entsprechend der analogen ab. *bisocolata* Stauder von *M. suwarovius* Hbst.).

In solcher Weise scheinen die Peking-Stücke sich von solchen aus dem Amur-Lande folgenderweise zu unterscheiden: durchschnittlich etwas größer, mit größeren Ozellen und beständigerer Binde der Hfl'useite; vielleicht durchschnittlich aus mit mehr ausgedehnten dunklen Zeichnungen. Sollte sich diese vorläufige

Diagnose auch bei weiterem Materiale aufrecht erhalten lassen, so glaube ich, daß es richtig wäre, die Peking-Rasse von der des Amur-Landes abzutrennen. Es ist wohl anzunehmen, daß die Stücke von Ning-po (also die Nominatform von *meridionalis*) den Peking-Stücken näher kommen, als denen des Amurlandes. Daher möchte ich vorläufig die Peking-Stücke zur Nominatform ziehen, während die Amur- und Ussuri-Rasse die Bezeichnung *epimede* Stgr. zu tragen hätte.

So weit ich die weiteren bis jetzt aufgestellten Formen dieser Gruppe beurteilen kann, gehören sie alle (also *lugens* Honr., *montana* Leech, *ganymedes* Heyne und höchstwahrscheinlich auch die mir in natura nicht bekannte *pasiteles* Fruhst.) zu *meridionalis* und nicht zu *halimede*.

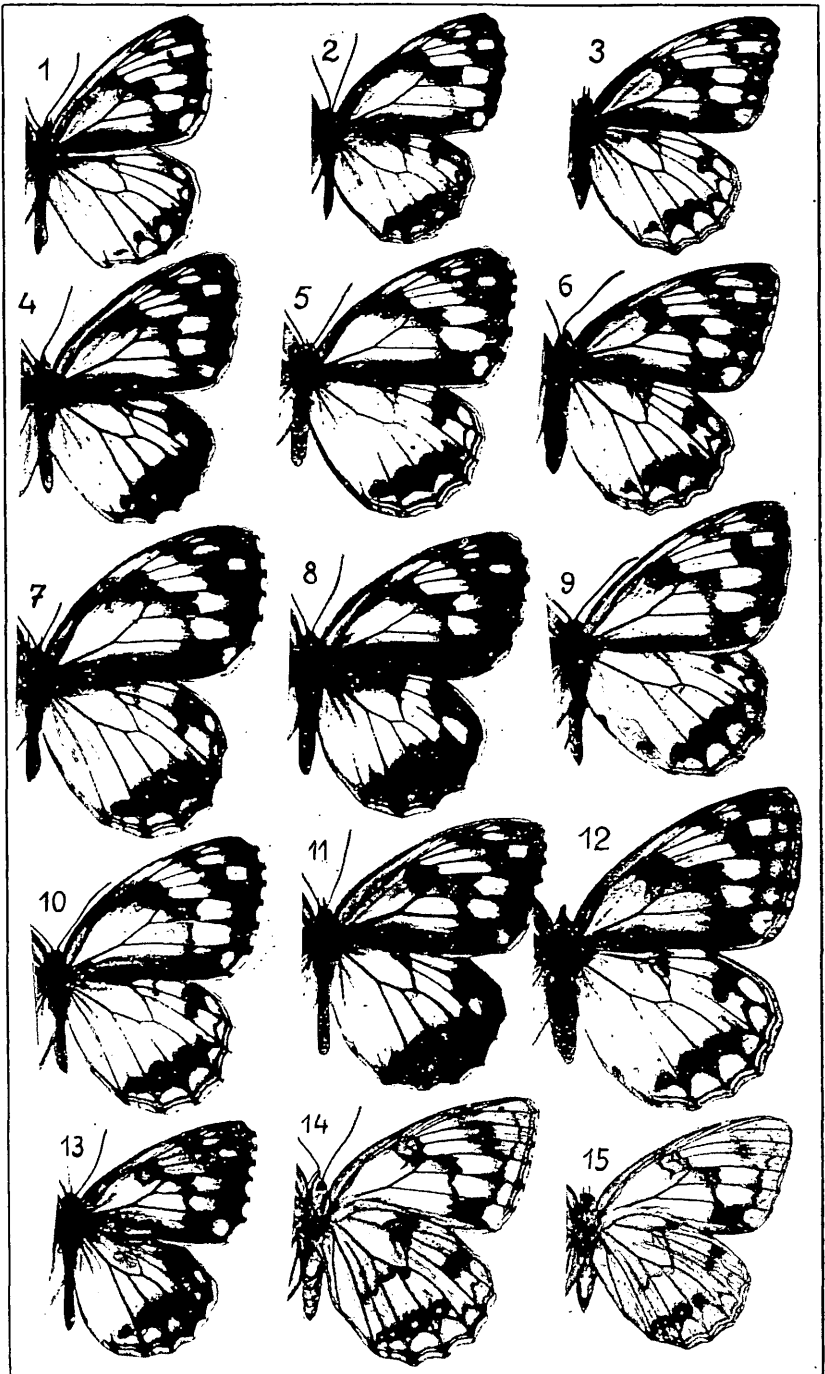
Wegen der subsp. *montana* Leech möchte ich auf die bedeutenden Unterschiede der entsprechenden Abbildungen bei Leech und Seitz hinweisen. Das von Leech abgebildete Stück hat einen gelblichen Grundton aller Fl. und bedeutend schwächer entwickelte dunkle Zeichnungen. Wenn das Bild bei Leech exakt ist, scheint es sich um zwei verschiedene Subspezies oder wenigstens Formen zu handeln. Das ♂ meiner Sammlung (bezettelt: „Sze-tshwan. H. G. Smith“) stimmt mit der Seitz'schen Abbildung.

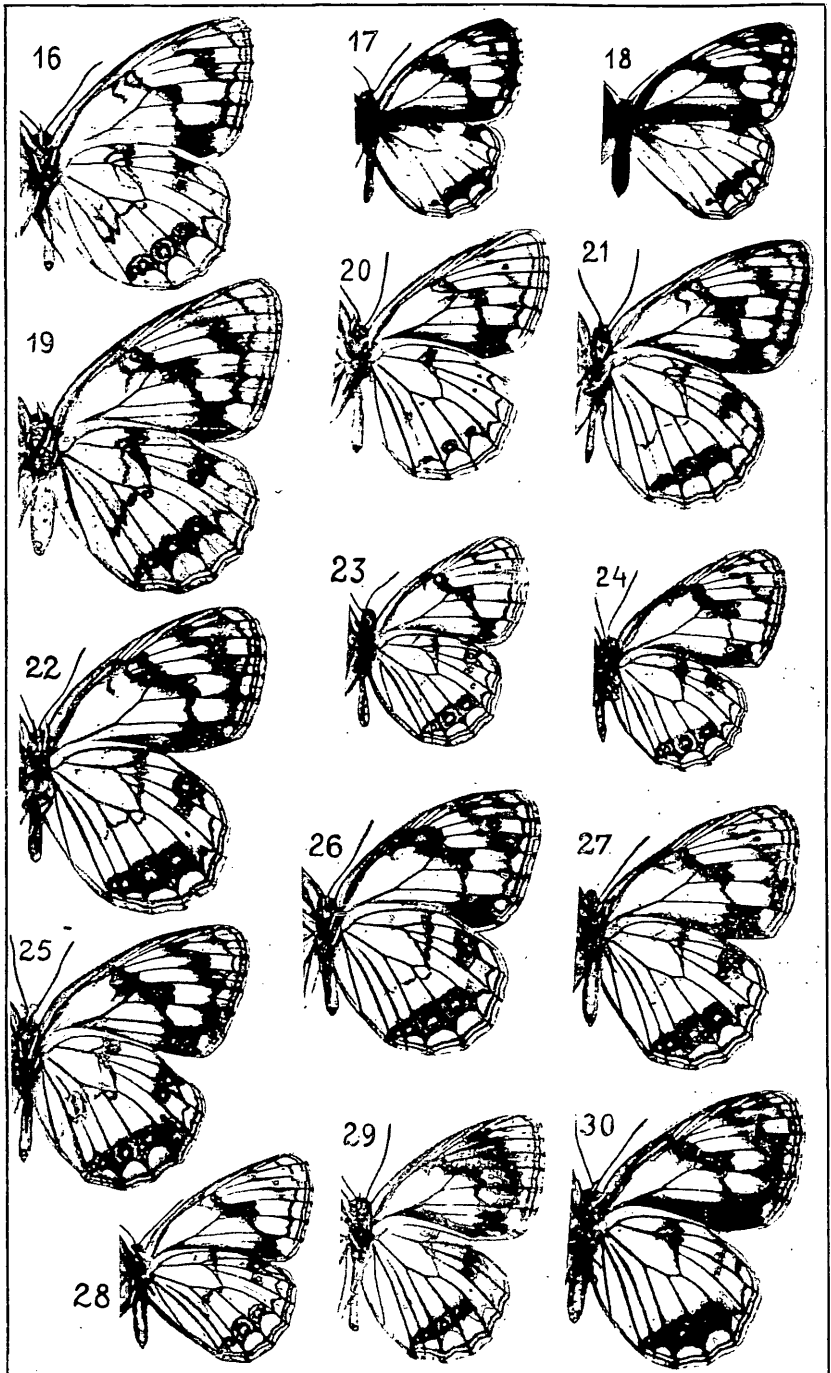
Die subsp. *lugens* Honr., welche wie bei Leech, so auch bei Seitz vortrefflich abgebildet ist und auch mir in einem mit diesen Abbildungen übereinstimmendem Stücke aus Zentral-China vorliegt, scheint keine Bemerkungen zu erfordern.

Es bleibt mir also von den *meridionalis*-Rassen nur noch die subsp. *ganymedes* Heyne, über welche noch gewisse Unklarheit zu herrschen scheint, zu besprechen.

Von *ganymedes* liegen mir 2 ♂♂, 1 ♀ vom Kuku-noor vor und wäre dazu noch ein ♂ meiner Sammlung aus Lanchowfu (Provinz Kan-su) zu ziehen. Es ist eine ziemlich gut charakterisierte Rasse, die dem Charakter der Ozellen, wie auch dem ganzen Habitus nach mit Sicherheit zu *meridionalis* (und nicht zu *halimede*) gehört.

Die subsp. *ganymedes* (Fig. 15—16 und 30—31) ist kleiner als *meridionalis* und *epimede*. Vfl'länge der Kuku-noor-♂♂ 22 bis 24 mm, des ♀ bis 25 mm, des ♂ aus Lanchowfu bis 26 mm. Die dunklen Zeichnungen der O- und Useite sind recht intensiv, aber weniger ausgedehnt als bei *epimede*, weshalb die Hfl. deutliche und verhältnismäßig große weiße Randflecke tragen, die zuweilen (besonders beim ♀) auch auf den Vfl. erhalten bleiben können.





Die Ozellen sind (der geringeren Größe der Falter entsprechend) etwas kleiner als bei *epimede*, aber ebenso deutlich und scharf und sind auch in einer meist deutlichen dunklen schwarz-braunen Halbbinde eingebettet. Die Mbinde der Hfl'useite ist ziemlich fein, scheint aber recht konstant zu sein (ist bei allen meinen vier Exemplaren vorhanden). Die Adern der Hfl'useite sind deutlich und intensiv schwarz beschuppt.

Von *M. halimede* wurde bis jetzt keine Subspezies aufgestellt; es ist aber wahrscheinlich, daß auch diese Art in ihrem ausgedehnten Fluggebiete nicht stabil bleibt. Nach dem mir vorliegenden Materiale glaube ich z. B., daß die Amur-Stücke (Pokrovka-Chabarovsk) von denen des südlichen Ussuri-Gebietes etwas abweichen, indem die ersten kleiner und reiner weiß sind. Doch möchte ich zur endgültigen Lösung dieser Frage noch weiteres Material abwarten.

Dagegen sehe ich mich aber veranlaßt, eine andere *halimede*-Rasse zu beschreiben, die aus Korea stammt und mir vor Jahren in einer größeren Serie von Dr. A. Mottrecht eingesandt wurde. Die Stücke wurden von ihm im Juli 1908 bei Pwön-lang (zwischen Jalu und Söul) gesammelt. Von dieser Rasse, die ich *coreana* (**subsp. nov.**) bezeichne (Fig. 7—8 und 22—23), besitze ich 20 ♂♂, 8 ♀♀ (einige weitere ♂♂ habe ich seinerzeit tauschweise abgegeben). Im Vergleiche mit der Nominatform besteht der Hauptunterschied in der Größe: die Vfl'länge der *coreana*-♂♂ ist 30 bis 32 mm, der ♀♀ 32 bis 35 mm, sodaß diese Rasse nicht nur *halimede*, sondern auch die größten *epimede* in den Dimensionen übertrifft. Die dunklen Zeichnungen sind mäßig entwickelt, die Hfl. zeigen große weiße Randflecke, die Mbinde der Hfl'useite ist (besonders bei den ♀♀) stärker, die Ozellen sind etwas größer, sehr deutlich blau gekernt und bilden eine meist etwas verdunkelte Reihe. Trotz der bedeutenden Größe und der Vergrößerung und Verdunkelung der Ozellen hat *coreana* doch keine Ähnlichkeit mit *meridionalis* und ist eine ausgesprochene *halimede*-Form.

Zum Schlusse bringe ich eine Zusammenstellung der Formen dieser Gruppe:

M. halimede Mén. — Amur, Ussuri, Mandzh. or., Mongolia, Corea, China. *)

1. subsp. *halimede* Mén. — Amur (typ.), Ussuri, Mandzh. or.

2. subsp. *coreana* Shel. — Corea (typ. Pwön-lang).

*) Die Verbreitung dieser Art in China bleibt mir noch recht unklar, destomehr, da teilweise Verwechslungen mit *meridionalis* sehr wahrscheinlich sind.

a) ab. *nigrocellularis* Shel. — (typ. Novo-Kijevsk).

b) ab. *melanotica* Shel. — (typ. Pograditshnaja).

M. meridionalis Feld. — Amur, Ussuri, Mandzh. or., Mongolia, Corea, China, Kuku-noor.

1. subsp. *meridionalis* Feld. — China or. (typ. Ning-po).

2. subsp. *epimede* Stgr. — Amur, Ussuri, Mandzh. or., Mongolia.

3. subsp. *ganymedes* (Gr. Gr. i. l.) Heyne. — Kuku-noor (typ.), prov. Kan-su.

4. subsp. *montana* Leech. — China c. (typ. Chang-yang).

5. subsp. *lugens* Honr. — China c. (typ. Kiu-kiang).

6. subsp. *pasiteles* Fruhst. — Shantung.

a) ab. *bisocolata* Shel. — (typ. Peking).

b) ab. ♀ *subflava* Shel. — (typ. Sutshan).

Unberücksichtigt in dieser Zusammenstellung blieben: „var.“ *anophthalma* Draeseke (China), *fuscissigma* Houlb. (China m.), *mandjuriana* Houlb. (China s.), *menétriesi* Obth.-Houlb. (Amur inf.).



Fig. 31

* * *

Unmittelbar vor Drucklegung des Abschlusses dieses Artikels mußten wir leider feststellen, daß der Klischee-Erzeuger eine unrichtige Numerierung der Abbildungen vorgenommen hat.

Infolgedessen mußte die dem Artikel angeschlossene Erklärung der Abbildungen vorläufig unterbleiben. Die beiden Tafeln sind dem Autor zur Richtigestellung übermittelt worden und wird die Erklärung der Abbildungen sofort nach erfolgter Korrektur in der nächsten oder zweitnächsten Nummer nachgetragen werden.

Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Melanargia halimede-Gruppe. 45-50](#)